

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 76.

Halle, Sonntag den 30. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

**Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)**

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1862.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Freitag d. 28. März. Die in der gestrigen Bundestags-Sitzung abgegebene Erklärung Kurhessens verlangt, daß der Bundestag seine Pflicht thue; der österröichisch-preussische Antrag lasse unklar, ob mit Erwähnung „der Standesherrn“ die erste Kammer, mit „verfassungsmäßigeren Weg“ das Wahlgesetz von 1831 oder 1849 gemeint, und ob das Bundeswiderige vor oder nach der Vereinbarung mit dem Lande auszumergen sei.

Konstantinopel, Freitag d. 28. März. Ueber Syra hier eingetroffene Nachrichten melden, daß Nauplia sich ergeben habe und daß die nicht amnestirten Häupter des Aufstandes geflüchtet seien.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Major a. D. von Ostau zu Drexel im zweiten Jerichowschen Kreise den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Schützen Hempel im Garde-Schützen-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechts-Anwalt und Notar Pansa zu Coelbada ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Erfurt, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, verlehrt worden.

Der Finanz-Minister hat in Bezug auf die Grundsteuer-Berantlagung folgenden Erlaß an die Bezirks-Commissionen gerichtet: „Nachdem des Königl. Majestät Allergnädigst geruht haben, mir die Zeitung des Finanz-Ministeriums anzuvertrauen, habe ich von der gegenwärtigen Lage der Grundsteuer-Berantlagungs-Arbeiten eingehend Kenntniß genommen und dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben nach allen Richtungen hin so weit vorgeschritten sind, um den ungehinderten Fortgang des Berantlagungswerts im Wesentlichen als gesichert annehmen zu dürfen. Ist dies Resultat lediglich dem hingebenden Eifer und den nicht gewöhnlichen Anstrengungen der Bezirks-Commissionen und der übrigen zur Mitwirkung berufenen Organe zu danken, so darf ich auch mit Zuredung darauf rechnen, daß die betreffenden Beamten und Commissionmitglieder ihren Obliegenheiten, wie selber, so auch fernerhin mit Eifer, Ausdauer und unerschütterlicher Auffassung der Verhältnisse nachkommen und die noch vorhandenen großen Schwierigkeiten mit Ernst und Fleißigkeit zu überwinden bemüht sein werden. Im vollen Bewußtsein der Berantwortung, welche mir hinsichtlich der tüchtigen und rechtzeitigen Vollendung des Grundsteuer-Berantlagungswerts durch mein gegenwärtiges Amt auferlegt ist, werde ich mit aller Kraft und Energie dahin wirken, die Erreichung des vorgesezten Ziels mit Entschiedenheit und allen zu Gebote stehenden Mitteln in jeder Beziehung zu fördern. An dem Wohlwollen meiner verehrten Kollegen in jeder Beziehung zuversichtlich halten dürfen. An Hochwohlgebornen erlaube ich, diesen Erlaß zur Kenntniß der Bezirks-Commissionen zu bringen und füge ich zu diesem Behuf ... Abschriften derselben hier bei. Berlin, den 27. März 1862. Der Finanz-Minister. (gez.) v. D. Heydt.“

Auch das Königl. Seehandlungs-Institut setzt den Zinsfuß von den auf Seehandlungs-Obligationen belegten Kapitalien vom 1. Sept. d. J. von 3 1/2 auf 2 1/2 pCt. pr. anno herab. Diejenigen Besitzer von Obligationen, welche mit der Herabsetzung einverstanden sind, haben dies bis zum 1. August zu erkennen zu geben; den andern werden die Kapitalien am 1. Septbr. zurückgezahlt.

Die „Berl. Allg. Ztg.“ (Organ der constitutionellen Fraction Grabow) schreibt: Dem Central-Wahlcomité der constitutionellen Partei gehen in Beziehung auf das Programm verschiedene Anfragen zu, auf die wir eigentlich schon geantwortet haben, auf die wir aber noch einmal eingehen, um jedes Mißverständnis abzuschneiden. Unser Programm verspricht dem abgetretenen Ministerium die Unterstützung der constitutionellen Partei, wenn es in der deutschen Frage nationale Politik treibe, den Ausbau der Verfassung durch organische Gesetze, resp. durch Reform des Herrenhauses durchführe, Ersparnisse mache u. s. w. — „Nur wenn das Ministerium — so heißt es S. 8 — dem Lande durch die That den Beweis liefert, daß es sich in seiner Gesamtheit zu den vorstehenden Grundsätzen bekennt und dieselben zur Geltung bringt“, ist es die Aufgabe der Partei, es zu stützen. Das Ministerium ist gefallen; das neue hat durch die That den Beweis geliefert, daß es sich zu jenen Grundsätzen nicht bekennt; denn der Erlaß an die Beamten, der ganz ignoriert, daß dieselben auch auf die Verfassung vereidigt sind, und mit den Bürgerrechten auch Bürgerpflichten übernommen haben, spricht die Tendenz der neuen Verwaltung mit unzweideutiger Deutlichkeit aus. Das gegenwärtige Ministerium zu unterstützen, ist also nicht die Aufgabe der constitutionellen Partei; im Gegenteil hat sie die Pflicht gegen das Land, alles, was von jener Seite geschieht, mit äußerster Wachsamkeit zu verfolgen, und namentlich allem entgegenzutreten, was wie eine neue Interpretation der Verfassung ausieht. Um das zu können, hat sie zunächst nach Kräften dafür zu sorgen, daß die Wahlen nicht ministeriell, d. h. nicht im Sinn der gegenwärtigen „Stern-Ztg.“, ausfallen. Denn das würde die bedenklichsten Folgen haben. Von einer Reform des Wahlgesetzes ist zwar noch nicht die Rede gewesen; wohl aber von einer Revision des Gesetzes über neue Regulierung der Grundsteuer. Die Zeidler'sche (feudale) Korrespondenz, die davon spricht, ist in der Regel sehr gut unterrichtet; und die direkten Organe der Regierung haben bis jetzt keine Veranlassung gefunden, jener Angabe zu widersprechen. Der Hagensche Antrag darf für die Wahlen kein Schloß werden. Im Prinzip waren Rechte, Eink. und Ministerium einig; es war eine Oppositumitätsfrage, freilich vom ernstesten Inhalt und der Erfolg scheint unsere Parteinahme gerechtfertigt zu haben; — aber sie hat in diesem

Augenblick nicht die mindeste Bedeutung mehr. Ebenso wird in der Militärfrage der Unterschied der liberalen Fractionen sich sehr gemindert haben. Rückblick auf den Zusammenhang der gesamten Gesetzgebung und Verwaltung macht die gegenwärtige Lage überflüssig, wir haben die Ansprüche der Armee, als dauernde gefasst, lediglich an den ökonomischen Kräften des Landes zu messen, und darin werden hoffentlich alle Parteien mit uns übereinstimmen, daß die Wehrhaftigkeit des Landes im vollen Sinne des Wortes keinen Augenblick in Frage gestellt werden darf, gleichviel, unter welchem Ministerium wir stehen.

Dasselbe Blatt sagt: „Ohne die constitutionelle Partei zu nennen, bezieht sich die „Stern-Zeitung“ in ihren Aufrufen an alle „Conservativen“, sich um das Banner des Königthums und der Verfassung zu scharen, um gegen die Fluth der Demokratie einen Damm zu gründen, doch hauptsächlich auf uns. Sie erinnert uns daran, daß wir 1848—1850 aus gleichem Grunde das Königthum gegen die Demokratie vertheidigt haben, und bebauert den Bruch, der 1850 erfolgte. — Wir wollen ihr die Antwort nicht schuldig bleiben. Unser Verhalten in den Jahren 1848—1850 halten wir noch heute für pflichtmäßig; indeß ist darauf nicht weiter zurückzugehen, da das Urtheil darüber bereits der Geschichte angehört. 1850 sind nicht wir vom Ministerium, sondern das Ministerium ist von uns abgefallen; es ist nach Dümig gegangen und hat die innere Politik den Herren v. Westphalen und v. Kaumer überlassen. Dasselbe scheint jetzt zu geschehen. Wir haben in dem letzten Halbjahr das liberal-conservative Ministerium nach Kräften zu stützen gesucht — es war keine leichte Aufgabe! — Jetzt wird dieses Ministerium entlassen — offiziell weiß noch Niemand, warum? — ein neues tritt an seine Stelle, das sofort Worte und Begriffe der „Kreuzzeitung“ adoptirt, und mit einem Wahlmodus beginnt, der eins der wichtigsten und höchsten Bürgerrechte, die Wahlfreiheit der Beamten, in einer Weise in Frage stellt, wie es selbst unter Hrn. v. Westphalen nicht geschehen war. Dies Verfahren scheint uns nicht conservativ, sondern destructiv; und im conservativen Interesse, im Interesse eines starken, mit dem Volk in Liebe und Eintracht verbundenen Königthums, werden wir auf das Entschiedenste Front machen gegen ein Ministerium, welches um ein augenblickliches Unbehagen zwischen der Krone und einem Theil des Volks zu besitzigen, uns durch sein Auftreten, auch ohne seine Absicht, mit einem Konflikt bedroht, der vielleicht nicht wieder zu heilen wäre.“

Der „Elberfelder Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, „daß acht höhere Beamte als unmittelbare Bevollmächtigte des Staats-Ministeriums in die Provinzen reisen, um die Intentionen desselben in der Verwaltungs-Beamten vom Ober-Präsidenten bis herab zum Landrath mittelst persönlicher Conferenzen möglichst unzweideutig zu communiciren, und mit diesen „diejenigen Anordnungen“ zu vereinbaren, „welche den Umständen und den mannigfachen Verhältnissen nach zur Erzielung eines günstigen Wahl-Resultates für geeignet zu erachten sind.“ (Alinea 7 des Erlasses vom 22. März c.) Sollte diese hier vielfach coursirte Mittheilung authentisch sein, so würden wir sie jedenfalls wohl erklärlich finden. Würde die Regierung in klarer, umfassender Weise und attemmäßig den Beamten die Tathil und den Operationsplan für die nächsten Wahlen vorschreiben, so würden sie einer Kritik unterliegen, deren Wirkung bei dem jetzigen schroffen Gegensatz zwischen dem Gouvernement und der öffentlichen Meinung nicht zweifelhaft sein könnte. Hiermit steht die Thatfache in Verbindung, daß in den einzelnen Districten von oben herab die Beobachtung der Amts-Verschwiegenheit aufs nachdrücklichste eingeschärft worden ist.“

Die Unterhandlungen mit dem G. R. Delbrück wegen Uebernahme des Handelsministeriums sollen zu keinem Resultat geführt haben.

Auch die „Bank- u. H.-Ztg.“ neigt sich jetzt der Ansicht zu, daß die Conversion der 4 1/2 proc. Anleihen von 1850 und 1852 nicht gelingen werde. Der Widerstand, schreibt das genannte Blatt, der dieser Maßregel von Seiten der Börse — und wir müssen bekennen, nicht liberal aus finanziellen, häufig genug aus politischen Erwägungen — entgegengesetzt wird, macht sich in der weitesten Ausdehnung bemerkbar. Es sind uns Fälle bekannt, in welchen die angesehensten Wechsel großen Kapitalisten der Provinzen den Rath ertheilt haben, ihre Anleihen zu verkaufen, da sie nach Ablauf des Conversionstermins (30. April) mit Sicherheit den Rückkauf zu wohlfeilerem Preise glauben in Aussicht nehmen zu können. Rathschläge dieser Art, von Berlin aus ertheilt und durch die Banquiers in den Provinzen unterstützt, verfehlen in den seltensten Fällen ihre Wirkung, und wenn Seitens des Finanzministers nicht ganz ungewöhnliche Vorkehrungen getroffen sein sollten, so ist anzunehmen, daß für einen sehr bedeutenden Theil der Obligationen von ihren Inhabern die Umwandlung nicht nachgehucht, sondern die Kündigung angenommen wird. Die Spekulation scheint ihrer Sache bereits so gewiß zu sein, daß sie zur Verwandlung der bestimmten Jahrgänge der 4 1/2 proc. Staatsanleihen durch die enormen Verkäufe sicher bereits unter Pari herabgedrückt wären, wenn nicht fortwährend Alles, was an den Markt gebracht wird, sofort seine sichere Abnehmer fände. Wer dieser geheimnißvolle Käufer, der preneur mysterieux, mit welchem ja auch die Fould'sche Operation im Bunde stand, — ist, darüber ist die Börse gar nicht in Zweifel und die Meinung, daß von dieser Seite her der Cours bis zum 30. April gestützt, vielleicht noch über seinem gegenwärtigen Stande gehalten werden wird, bestimmt selbst manchen Verkäufer, der sich gegen Ende des Termins einen besseren Preis zu machen hofft, seine Obligationen einsteilen noch an sich zu behalten.

Daß der neueste Umschwung der Dinge in Preußen sich einer günstigen Aufnahme im Würzburger Lager zu erfreuen haben werde, war vorauszusehen. Das neueste „Dresdener Journal“ bezeichnet denn auch

die gegenwärtige preussische Krisis als eine für das constitutionelle Leben Preußens wohlthätige und hält dieselbe für einflusslos auf die älteren constitutionellen Staaten. Die Mittelstaaten, meint das Journal, hätten, von dem Druck der Agitation befreit, jetzt weniger Ursache zur Besorgniß und zu Mißtrauen wegen der Bundesreform betreffenden Frage. Es sei dies ein entschiedener Fortschritt auf dem Wege zum gemeinsamen Ziele.

Der Kronprinz ist gestern Abend 7 3/4 Uhr zu einem Besuch an den großherzoglich badischen Hof nach Karlsruhe abgereist. Am Montag wird sich der Prinz von dort zur Besichtigung der Unteroffizierschule nach Jülich begeben und seiner Gemahlin bis Lachen entgegenreisen. Die Rückkehr des Kronprinzlichen Paares hierher wird am 4. April erwartet.

Nach dem neuesten Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers des Nationalvereins beträgt die gegenwärtige Summe des Baarbestandes der Flottenbeiträge 70,436 Fl. 59 Kr. Unter den neuesten Eingängen finden wir 10 Tblr. von dem Prinzen zu Wied verzeichnet. Hr. F. Streit hat seit einiger Zeit die Zuführung der Beiträge an das preussische Kriegsministerium unterbrochen.

Aus Hamburg vom 26. März berichten die „Hamb. Nachr.“: „Nach zweimonatlicher Vertagung sollte die fünfte Schiffahrts-Revisionscommission am heutigen Tage zur Fortsetzung ihrer Arbeiten hier wieder zusammentreten. Die auf heute angelegt gewesene Sitzung hat jedoch nicht stattgefunden. Statt dessen sind die Mitglieder der Commission durch Circularschreiben des präsidirenden österreichischen Bevollmächtigten benachrichtigt worden, daß der Wiederzusammentritt erst am 28. April erfolgen solle. Der Grund dieser neuen Vertagung ist, daß die Vorverhandlungen über die von Hannover in Aussicht gestellten Anträge noch zu keinem Abschluß geführt haben.“

Der zweite allgemeine deutsche Handelstag soll Ende September in München abgehalten werden.

Wünden, d. 21. März. Wie die „Westf. Ztg.“ meldet, hat das Oberpräsidium auf den von den Stadtverordneten gegen die Entscheidung der Regierung, daß die Diäten des Oberbürgermeisters für die Vertretung der Stadt im Herrenhause auf den ordentlichen Etat zu nehmen seien, eingelegten Recurs erkannt, daß die Stadtverordneten in ihrem Rechte seien und solche Emolumente durchaus nicht auf den ordentlichen Etat gehören. Dem Oberbürgermeister steht die weitere Appellation an das Ministerium offen.

### Italien.

Während in Paris die Gerüchte über schwere Erkrankung, ja, über den Tod des Papstes seit mehreren Tagen immer wiederkehren, hat Pius IX. der Welt den Beweis geliefert, daß er noch lebe und sich nicht beugen lasse. Der Telegraph meldet aus Rom, d. 26. März, Abends: „Gestern ging der Papi in die Kirche Sancta Maria sopra Minerva. Se. Heiligkeit verlas den Beschluß der Heiligprechung der japanischen Martyrer. Auch hielt der Papi eine Anrede, worin er erklärte, das Vorhandensein der weltlichen Gewalt des Papstthums dürfe zwar nicht als ein Dogma betrachtet werden, aber doch als eine Einrichtung der Führung, welche bei der jetzigen Ordnung der Dinge zur Unabhängigkeit und Freiheit des Oberhauptes der Kirche durchaus notwendig sei.“ Die Gelegenheit, bei der diese Anrede gehalten wurde, deutet an, zu welchen Beschüssen die Bischöfe nach Rom berufen wurden. Da diese Anrede mittelbar gegen die Regierungen von Frankreich und Italien gerichtet ist, so wird um so wichtiger die Frage, ob der Kaiser den französischen Bischöfen, die trotz der Note des „Moniteur“ zum Theil schon in Rom eingetroffen sind, seine Macht in Erinnerung bringen oder den ruhigen Zuschauer spielen werde. Cardinal Antonelli ist sehr aufgekratzt über die Enthüllungen, die Prinz Napoleon in seiner Senatrede aus den französischen Archiven an die große Glocke gebracht hat.

Die „Gazetta di Milano“ bringt einen ausführlichen Bericht über Garibaldi's Ankunft in Mailand. Ein solcher Jubel, eine solche Kalerei der Freude ist kaum noch da gewesen. Ueber die mehrerwähnte Improvvisation, die Garibaldi in der Mitternachtssunde vom Balcone herab hielt, berichtet das genannte Blatt: „Gerufen durch die nicht enden wollenden Lebehochs, erschien der General wenige Minuten nach seiner Ankunft im Hotel auf dem Balcone in seinem denkwürdigen rothen Hemde, und mit dem linken Arme auf das Gerüst des Balcons sich stützend, mit der Rechten seine catalonische Mütze abnehmend, schaute er mit klarem Auge in die Volksmasse hinein, die aufschauzte, und winkte Ruhe. Diese Stille entstand. Und nun erklang die weiche, glöckhelle, sonore Stimme des Generals, und man fühlte förmlich, wie die Gedanken in ihm entstanden:

„Et geguisti, Volk der fünf Tage! Ich freue mich glücklich, daß ich in dieser Stadt weile, wo ich so manchen Kampfschwangenen kenne. Volk von Mailand, meinen Gruß! Vor einigen Jahren erst habt ihr Italien geehrt, wie man sich die Canaille vom Leibe schafft. . . Mailänder, ich habe meine Freude an euch, ihr seht mit jetzt ein Volk zu sein, das im Stande ist, nicht bloß fünf solcher Tage zu Stande zu bringen, sondern fünfundzwanzig! . . . (Von allen Seiten erklangte jetzt der Ruf: Nem und Benedic! Garibaldi, seine Mütze schwenkend, ruft mit bewegter Stimme:) Ja, Nem und Benedic! Wer da meint, wir hätten sie vergessen. . . der ist in einem seltsamen Irrthum befangen. . . Mailänder! Ihr werdet nicht die letzten sein (eine Stimme: Nein, die ersten!), ihr werdet selbst im Vortrabe sein, um die Sklavenschwärmer zu befreien. Noch ein Wort, denn es ist kalt, es regnet, und mir verlag die Stimme. . . Ich bin heute hier unter euch, um das Büchsen schließen zu organisiren. . . meine Aufgabe ist, Schließungen in Schwingung zu bringen. . . ihr euch, Mailänder, mit der Büchse, . . . obgleich ihr euch darauf versichert, mit dem Babonnette zu manövriren, . . . nicht wahr? . . . Gerücht und Schließungen. . . Mailänder, laßt euch diese Einschüßung empfehlen sein, weil es noch viel Schmutz auszuwaschen giebt! Wir wissen, was wir noch zu thun haben! . . . Lebet wohl!“

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. März. (Tel. Dep.) In der gefrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Layard auf eine desfallsige Interpellation

tion Forster's, er habe gestern der Handelskammer angezeigt, daß die Unterhandlungen wegen des englisch-belgischen Handelsvertrages in Folge der Präzessionen Belgiens abgebrochen seien.

### Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 19. März, wird (über Marseille) gemeldet: Das Volk ist stark in Unruhe wegen der Prophezeiungen einiger Astrologen, welche unheilvolle Ereignisse verkündet und auf eine Revolution oder eine furchtbare Epidemie gedeutet haben. Der Einfluß des englischen Gesandten ist fortwährend sehr groß. Die Nachricht vom Abschluß der Anleihe in London hat hier sehr befriedigt. Das neue Staats-Budget, das bald veröffentlicht werden wird, weist mehr als 100 Millionen Pfarrer Ueberschuß in den Einnahmen gegen die Ausgaben nach. Dreißig Tausend bulgarische Familien aus der Gegend von Salonichi begehren zur römisch-katholischen Kirche überzutreten und haben einen Abgesandten hieher geschickt, welcher den Msgr. Partemis überwachen soll, da derselbe, obschon er ihr Interesse wahrnehmen soll, den Verlockungen russischer Agenten Gehör gegeben zu haben scheint. Die von den Russen mit dem Eskerfessen geplagten Unterhandlungen haben keinen Erfolg gehabt. Letztere haben sich, was sie sonst nie gethan, einen einzigen Ober-Befehlshaber erwählt, der sie führen soll, sobald mit der besseren Jahreszeit der Krieg wieder beginnt. Kabuli Efendi, großherrlicher Commissar in Syrien, wird General-Gouverneur von Beyrut mit dem Range eines Mufchir. An der griechischen Grenze sammelt die Porte 20,000 Mann. Dmer Pascha hat Befehl erhalten, den Grenzkordon gegen Serbien zu verstärken und dort 15,000 Irreguläre aufzustellen, eine Demonstration, welche die Serben natürlich noch mehr reizt.

### Amerika.

Berichte aus New-York vom 14. d. melden, daß die Südbündler, nachdem sie den Potomac verlassen, erst bei Rippa Anock zwischen Fort Royal und Fredericksburg Widerstand leisten werden. Beauregard ist zum Chef der Conderbundsarmee ernannt worden. Auf seinen Befehl war Manassas geräumt worden.

### Nachrichten aus Halle.

Am 29. März.

Die von Mitgliedern der hiesigen konstitutionellen Partei am gestrigen Abend im Stadtschießgraben veranstaltete Versammlung war überaus zahlreich besucht. Nachdem zuerst die bisherigen Abgeordneten des Saalkreises und der Stadt Halle, die Herren Jacob und Fubel das Wort ergriffen, um ihre Stellung in der letzten Legislatur-Periode darzulegen und namentlich ihr Verhalten dem Hagenschen Antrage gegenüber zu erläutern und zu rechtfertigen, trat die Versammlung in eine Discussion über die bevorstehenden Wahlen und insbesondere über die Stellung der konstitutionellen zu der Fortschrittspartei ein, mit welcher letzteren ein Zusammengehen bei den Wahlen von einer Seite lebhaft bevorzogen wurde. Eine Beschlusnahme über diese, sowie über andere Fragen wurde ausgesetzt; zunächst sollen die Unterzeichner des Wahlaufsatzes die Bildung eines definitiven Wahlschuffes übernehmen, zu welchem namentlich auch Mitglieder der konstitutionellen Partei des Saalkreises einzuladen sind. Hoffentlich werden Land und Stadt in der alten bewährten Weise wiederum fest zusammenstehen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Folge der Einstellung des Betriebes der Saline Kößen soll das im Naumburger Kreise belegene **fiscalische Braunkohlenbergwerk bei Wertendorf**, bestehend aus einer Fläche von gegen 70 Morgen Ackerland, worunter ein Kohlenlager von etwa 3 Millionen Tonnen ansteht, einem Zechenbaue mit Hofraum und Garten, Materialschuppen und Stallgebäude, einem in Manerung stehenden Stollen mit bergleichen Lichtlöchern, und einem kleinen Steinbruchgrundstücke

**Mittwoch den 7. Mai d. Jahres**  
**Vormittags 9 Uhr**

im **Gasthose zu Wertendorf** öffentlich meistbietend verkauft werden. Auf Kohlenlager und Oberfläche können getrennte Gebote abgegeben werden, der Grund und Boden wird in Parzellen bis zu 1 Morgen herab ausgeteilt. Die Verkaufsbedingungen können bereits vor dem Termine im Ortsrichteramte zu Wertendorf, so wie bei dem Ober-Berggeschwornen **Franke** zu Weisensfels, der auch nähere Auskunft über das Werk erteilen kann, so wie in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von uns bezogen werden.

Halle, den 18. März 1862.

**Königliches Ober-Berg-Amt.**

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von unseren Tapeten eigener Fabrik Musterkarten, aus dem neuesten und geschmackvollsten Dessins bestehend, zum Fabrikpreis gezeichnet, zur gefälligen Auswahl, bei

Herrn **Theodor Müller** in Sönnern niedergelegt haben.

Heidelberg, den 23. März 1862.

**Gebrüder Scherer.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.

Sönnern, den 23. März 1862.

**Theodor Müller.**

### Für einen Kaufmann

ist sowohl ein neues Geschäftslocal in bester Lage in einer volkreichen Stadt billigt zum Pacht, als auch ein schwunghaftes Schnitzgeschäft zur käuflichen Uebernahme zu empfehlen. Näheres K. L. poste rest. Halle a/S.

### Gutstausch.

Ein hübsches Landgut mit sehr hübschen Gebäuden und gutem Acker nebst Inventar soll gegen ein Haus in der Stadt oder gegen eine hübsche Restauration von circa 10,000  $\mathcal{R}$  Werth umgetauscht werden. Näheres unter R. S. poste restante Halle.

## Beachtungswerth.

Wir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir den Alleinverkauf unseres neuesten Fabrikats von Wäschestempel für Halle a/S. dem Herrn **J. Pergamenter** daselbst **übertragen haben.** **Elberfeld**, den 22. März 1862. **Ludwig & Lachmann.**

**Bezugnehmend vorsehender Annonce** erlaube mir dem geehrten Publikum mitzutheilen, daß die mir übertragenen Wäschestempel eine neue kunstvolle Erfindung in erhabenen Buchstaben besser Masse gefertigt sind, s. w. in allen doppelten Buchstaben des Alphabets à St. 10  $\mathcal{R}$  inclusive der Hefte. Druckapparate, Farben u. Gebr.-Anweil. sind nur einzig u. allein bei mir zu haben. Besondere Wappen u. werden binnen 3 Tagen geliefert.

### Pergamenter in Halle.

**In Bezug meiner Ausverkaufs-Annonce** in Nr. 70 dieser Zeitung, wo so viele Artikel zum **Spottpreis** bekannt gemacht sind, bitte ganz genau, um **Ferthum** zu vermeiden, auf meine Firma zu achten. Es sind noch hinzugekommen: Herren-Überhemden 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an, Chemisets 4  $\mathcal{R}$  an, Herren-Kragen 1  $\mathcal{R}$  an, das gr. Lager Herren-Schlipse 2  $\mathcal{R}$  an b. z. d. Feinsten, 400 Dbd. der feinsten geklöppelten Zwirn-Kragen 4  $\mathcal{R}$  an, gest. Taschentücher, die 2  $\mathcal{R}$  f. an, nur 1  $\mathcal{R}$ .

**Caschmir-Mäntel** f. **Confirmanden** 20  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  St., 8000 P. Strümpfe 2  $\mathcal{R}$  an, do. f. Kinder 1  $\mathcal{R}$  an, 400 Dbd. Zwirnhandschuh 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  P. f. Kinder 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an, 500 U. gr. Lager Glacchandschuh 5  $\mathcal{R}$  an, 280 Dbd. P. Messer u. Gabeln 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an, 500 U. guten Ganzzwirn à Lage 3  $\mathcal{R}$  an, 1200 P. Hauschuh 10  $\mathcal{R}$  an, gut gearb. Zeugnisse 22  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an. Um schnell zu räumen, Alles **spottpbill.** zum **bekanntest billigen Laden Alter Markt 34. 34. 34**, worauf ich, wer **billig kaufen will**, ganz genau zu **achten bitte.**

### Pergamenter in Halle.

## Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **Ferd. Schneider** in Naumburg, **Domplatz 739**,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Möbeln** neuesten Geschmacks, in allen gangbaren Holzern, und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise. Zum Transport von **Möbeln** steht mein Möbelwagen zur gef. Verfügung.

## Beiber Kreisblatt.

37. Jahrgang.

Dasselbe erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in einer Auflage von 1500 Exemplaren und ist das im hiesigen Kreise gelesenste Blatt. — **Anzeigen** finden daher durch dasselbe die weiteste Verbreitung und werden solche unter der Adresse: **Ertugition des Beiber Kreisblattes** (Verlag von **J. S. Webel** in Beib) erbeten.

### Hausverkauf.

Einherrschaftlich eingerichtetes Haus, mit sehr großem Garten, Gewächshaus, Stallung u., soll mit 5000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden.

**L. Fingler**, Leipzigerstr. 81.

### Gesuch.

Eine noch rüstige und reinliche Frau, die in allen weiblichen Handirungen erfahren sein muß, wird in einer größeren bürgerlichen Wirtschaft zur Beihülfe für die Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht. Die größeren Arbeiten hat dieselbe nicht zu verrichten. Franco-Offerten werden erbeten poste rest. Merseburg L. # 34.

**Facturen** mit Abschreibes, **Quittungsbücher** à Buch von 500 Stück, lithogr. Formulare pr. Stück 1  $\mathcal{R}$  bei **Rosenberg**, Steinbruckerstr. 4.

## Das Wettiner Wochenblatt

nebst f. **Organen** beg. 1. April ein neues Quartal. Dasselbe ist in d. Städten Wettin, Sönnern, Körbitz, Köben, Gerbstedt u. c. u. der weitesten Umgeb. verbreitet und eignet sich daher z. wirksamsten Veröffentlichung v. Anzeigen aller Art.

Wettin.

**B. Knauff.**

**Schulform., Gevatterkarten, Geb., Aufgeb. u. Sterberegister** a. stark. Büttenpap. empfiehlt

Wettin. **B. Knauff**, Buchdruckereibes.

### Gesuch.

Eine nicht zu große Materialgeschäfts-Einrichtung und ein einpultiger, doppeltstücker Comtoir-Schreibtisch werden zu kaufen gesucht. Offerten mit möglichst genauer Beschreibung und Preisangabe werden entgegengenommen poste rest. Merseburg O. P. # 102.



Dienstag den 1. April treffen wir mit einem Transport guten Dänischen Pferden in Weilsleben ein, welches hiermit ergebenst anzeigen

**J. Samtleben & Comp.**

10 Bissel Saat- u. Speisefartoffeln, theils weiße, früh blaue und gelblich-rothe Zwiebelkartoffeln hat noch abzugeben

**Wilhelm Eohlf** in Weilsleben a/S.

Nr. 1  
Schmeerstr. Nr. 1

Eleganz.



Ed. Bendheims



Wohlfeilheit.

**Magazin fertiger Garderobe, Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1,**  
empfehl als besonders preiswürdig Frühjahrs- Ueberzieher neuester diesjähriger Façon v. 5 1/2 - 8 1/2 Rp.  
Feine Tuch-Röcke u. Fracks v. 5 1/2 - 9 Rp. Zoppen v. 2 1/2 Rp. Röcke von halb und ganz wollenen Stoffen  
v. 2 1/2 - 5 Rp. Buckskin-Gosen neuester Dessins v. 2 1/2 Rp. Halbwollene u. Rheinl. Gosen 1 - 2 Rp. Knaben-Anzüge u. Kittel.  
**Unbedingt größtes u. billigstes Lager Confirmanden-Anzüge v. 3 1/2 - 12 Thlr.**

NB. Sämmtliche Kleidungsstücke sind sauber gearbeitet, Tuche decatirt, und werden Bestellungen nach dem Maasse ohne Preis-  
erhöhung binnen 24 Stunden effectuirt.

## Saison-Eröffnung!

L. Richter's

Magazin für feinere Herren-Garderobe erlaubt sich den Empfang seiner sämtlichen Nou-  
veautés für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

L. Richter,  
Gr. Ulrichsstraße 5.

## Die geschälten Erbsen

sind angekommen.

C. G. Sondershausen.

Reit- und Fahrpeitschen, Reitstöcke, Schabracken und Reitjäume em-  
pfehl in vorzüglicher Auswahl von französischem, englischem und deut-  
schem Fabrikat

Richard Pauly.

Als Bestätigung über die heilkräftige Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams,  
Esprit des Cheveux von Rutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co.  
in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, lassen wir nachverzeichnete Zeilen dienen:

Sw. Wohlgeborn! Nachdem ich durch rheumatisches Leiden fast sämtliches  
Haupthaar verloren hatte, kam ich in die notwendige und doch fatale Lage, eine Pe-  
ricle tragen zu müssen. Dennoch wandte ich Mittel verschiedener Art an, um viel-  
leicht etwas Haar wieder zu bekommen, doch alle Hoffnung blieb unbefähigt. Da  
wurde ich auf Ihren Kräuterhaarbalsam aufmerksam gemacht, und berichte Ihnen nun  
mit besonderer Freude, daß ich nach Anwendung von 5 Flaschen a 1 Rp fast alles  
Haar wieder erhalten habe, und sage Ihnen deshalb meinen innigsten Dank, indem  
ich um nochmalige Uebersendung einer Flasche bitte.

Landberg, den 1. März 1862. D. Steinmüller, Baumstr.

Selters-, Soda-, kohlensaures Wasser in 1/2 und 1/4 Flaschen, Friedrichshaller Bitter-  
wasser, Champagner-Limonade etc. empfiehlt in frischen Füllungen und zu den billigsten  
Preisen die Mineralwasser-Anstalt von A. Neumann in Quedlinburg.

Lüneburger, Bremer und Elbinger Neumangen

empfehle in 1/2 und 1/4 Schockfäßchen billigt.  
a Stück 1 1/2 Sgr., 2 Sgr. und 2 1/2 Sgr.

J. Kramm.

Halle a. d. S.

Circus Charles Minné

auf dem Frankensplabe.

Täglich Vorstellung. Das Nähere besagen die Tagezzettel.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag am 30. März: zum 2ten Male der berühmte amerikanische Bull  
Don-Juan, und zum 2ten Male: Larizza, oder die Zigeuner im  
Bakoner Walde.

Montag am 31. März: auf vielseitiges Verlangen des hochgeehrten hiesigen  
und auswärtigen Publikums zum letzten Male: Great Steeple chase,  
oder die englische Hirschjagd.

Dienstag am 1. April: auf vielseitiges Verlangen: Vorstellung, in deren  
ersten Abtheilung nur Schulpferde und in der zweiten nur Damen mitwirkend sind.

Wittwoch am 2. April: zum ersten Male: Der Berggeist.

Donnerstag am 3. April: Erstes Gast-Debut der weltberühmten Reitkünstlerin  
Mlle. Leonard und des unübertrefflichen, in seiner Art einzig dastehenden  
Reiters Hrn. Olmar, beide vom Cirque Napoleon in Paris.

Es finden nur noch 6 Vorstellungen statt.

Charles Minné, Director.

Die auf Montag den 31. März anberaumte Versammlung der „Deut-  
schen Fortschrittspartei“ in der „Weintraube“ bei Giebichenstein wird nach  
einem Beschlusse des Wahlausschusses erst an einem folgenden noch näher be-  
kannt zu machenden Tage stattfinden.

Das provisorische Comité.

Sebaner-Schneidfäße Buchdruckerei in Halle.

Ein thätiger Mann,  
der die Verwerthung eines sehr gangbaren Fa-  
brikatartikels zu betreiben hat und nur kurze Rei-  
sen zu machen braucht, kann sofort gegen Er-  
legung von 1000 Rp Caution eine sehr gute  
Stellung erhalten. Gefällige Offerten werden  
unter G. T. poste restante Halle entgegenge-  
nommen.

## Diemitz.

Heute Sonntag frischen Speck-  
und Kaffeebuchen.

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 30. März

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. E. John.

## Theater in Löbejün.

Sonntag den 30. März: Der Weiber-  
feind, Lustspiel in 1 Acte von R. Benedix.  
Hierauf: Der sächsische Schul-  
meister und die Berliner Näherin,  
Posse mit Gesang und Tanz in 1 Acte von  
Caspari. Zum Schluß: Pietsch im  
Verhör, Schwank mit Gesang von Ku-  
lisch.

Mittwoch den 2. April: Mathilde, Schau-  
spiel in 4 Acten von R. Benedix. Hier-  
auf: Das Versprechen hinter'm  
Heerd, Alpen Scene mit Gesang und Tanz  
in 1 Acte von Baumann.

Die Gesellschaft.

## Freireligiöse Gemeinde in Erdborn.

Mittwoch den 2. April Abends 7 1/2 Uhr (bei  
günstiger Witterung im Bretter-Salon, andern-  
falls im Lokale des Herrn Matho) Vortrag  
von Herrn Elßner aus Guben.

Der Vorstand.

4. L. A. T. 17. M. C. W.  
4. 4.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines  
kräftigen Jungen erfreut.

Halle, den 29. März 1862.

Bernhard und Adeline Sommer  
geb. Busch.

### Entbindungs-Anzeige.

Anstatt besonderer Meldung Freunden und  
Verwandten die ergebene Anzeige, daß wir  
heute durch die glückliche Geburt eines munteren  
Söcherchens erfreut wurden.

Julius und Louise Kaemmerer  
geb. Schulenburg.

Schiepzig, den 28. März 1862.



**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Kreisgerichts-Commission  
Düben.

Folgende, dem Schloffenmeister Heinrich Fließ zu Nebra a/ll. gehörige, bei der Stadt Düben belegene und Vol. 1. Pag. 385 des Hypothekenbuchs der Vorstadt Düben eingetragenen Grundstücke, als:

- a) ein Wohnhaus nebst Zubehör, nebst dazu gehöriger Schifflmühle auf der Mulde,
- b) eine Wiese von circa 1 1/2 Morgen in kleiner Aue,

zusammen abgeschätzt auf 3460 Rthl 12 Sgr 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am **4. Juni c. Vormittags 10 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Düben, den 3. Februar 1862.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

**Auction von verschiedenen Maschinen.**

Montag d. 7. April Nachmittags 2 Uhr sollen bei mir, um damit zu räumen, verkauft werden: 2 Stk. gute Hackel-Maschinen, 6 Stk. Rübenschnide-Maschinen in verschiedenen Dimensionen, 3 Stk. dergl. feine, auf großen Gütern anwendbar, 2 Stk. gebrauchte Getreide-Reinigungs-Maschinen. Sämmtliche Maschinen können vorher probirt werden.

Auch empfehle ich den Herren Deconomen für dieses Jahr meine Getreide-Reinigungs-Maschinen in 5 verschiedenen Sorten.

Theodor Hoffmann,  
Maschinenbauer in Brehna.

**Windmühlen-Verkauf.**

Eine Windmühle nebst Schenkwirtschaft, an einer frequenten Landstraße, gute Mahlage u. Schenkfröhrung, dicht an der Stadt und nahe liegenden Dörfern, soll veränderungsbalber zu dem Kaufpreise von 2500 Rthl., wovon die Hälfte stehen bleiben kann, sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

C. Noick in Dommitzsch.

Ein Bauergut, 1 1/2 Stunde von Torgau gelegen, mit 140 Morgen Areal, worunter 10 Morgen Wiese und 15 Morgen leichter Korn-, das übrige lauter Weizenboden, soll mit completem Inventar zu dem Kaufpreise von 15,000 Rthl., mit 600 Rthl. Anzahlung, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

C. Noick in Dommitzsch.

**Ziegelei-Verkauf.**

Eine Ziegelei, bestehend in 2 Brennöfen, 1 Trockenschneure, guten Wöhen- und Wirtschaftsgebäuden, mit ca. 44 Morgen Korn- u. Weizenboden, worunter durcgängig Beherde steht, soll zu dem Preise von 75,000 Rthl., wovon die Hälfte stehen bleiben kann, unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

C. Noick in Dommitzsch.

**Landguts-Verkauf.**

Dasselbe liegt in der Provinz Sachsen, in der Nähe einer großen Stadt in der besten Pflanzge der Elbaue, mit guten Gebäuden und herrschaftlichem Wohnhause, und hat ein Areal von 300 Morg. Feld u. Wiesen, lauter Auenboden. Der Viehbestand: 14 Pferde, 40 Stück Rindvieh, 400 Stück Schaafe, Schweine u., soll mit sämmtlichen Vorräthen baldigt verkauft werden. Forderung 65,000 Rthl. mit 25,000 Rthl. Anzahlung. Näheres ertheilt portofrei

Moehrsch in Schildau bei Torgau.

**Mehrere Niederlagen**

und Schüttböden, nahe der Saale und dem Getreidemarkt, sind sofort zu vermieten.

L. Finger, Leipzigerstraße 81.

**Blütdünger,**

reich an Düngkraft, verkauft **Wilhelm Hänel** und die Scharfrichterei in Leipzig. Bestellungsbriefe werden franco erbeten.

**Anhalt-Deffausche Landesbank.**

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird

Montag den 26. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr

die statutenmäßige Generalversammlung der Aktionäre der Anhalt-Deffauschen Landesbank in der Saale der Bahnhofrestauration alhier abgehalten werden, zu welcher die letzteren unter der Bemerkung eingeladen werden, daß die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens

Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Beifügung eines nach Litera u. Nummern geordneten Verzeichnisses vom 23. Mai d. J. ab im Bureau der Landesbank alhier bis zu dem Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

**Tagesordnung:**

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1861.
- 2) Antrag, die Reduction des nominellen Actien Capitals und die dadurch bedingte Abänderung des Statuts betreffend.
- 3) Mittheilung über den Stand der Statutenrevision, eventuell Vorlage neuer Statuten zur Berathung und Beschlußfassung.
- 4) Ergänzungswahlen des Verwaltungsrathes.

Deffau, den 25. März 1862.

**Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauschen Landesbank.**

**Zu Confirmation-Geschenken empfehlen wir:**

**Burkhardt, G. C., Gleichnißbrevier aus dem geistlichen Seelenschatz** band mit Goldschmirt. Mit Vorwort von Prof. Dr. Moll, General-Superintendent u. Min.-Ausg. in Pracht. Preis 1 1/2 Rthl.  
**Scrifer, Chr., Seelenschatz**, ein Andachts- und Erbauungsbuch für Kirche, Schulle und Haus, herausgegeben von G. A. Wandermann. 2 Bde. eleg. geb. Preis 2 Rthl.  
**H. W. Schmidts Buchhandlung** in Halle, Rannische Straße Nr. 1.

Alle Arten trockene Farben, sowie in Del gerieben, schnell trocknenden braunen und gebleichten Leinölsirnis, braunen flüssigen Siccativ und weißes Siccativpulver, ferner Copal-, Dammar-, Asphalt- und Bernsteinlack, Kienöl und Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Pinsel, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße.**

**Allen Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Arberg, 25. Abdruck mit Atlasen) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder natürlich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, rheumatische, Hypochondrie, Hysterie, Sicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, Hämorrhoiden, Bandwürmer, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstörungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich unter Kreuzband franco zuzenden. Außerdem ertheilt Herr **Siegum. Fiedler**, bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft. Dr. F. Kühne in Braunschweig.

**Französische Mühlensteine**

eigner Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gußstahlräder, Pochholz und Kakensteine empfiehlt zu soliden Preisen **Clemens Kirchner, Berlin, Monbijou-Platz 10.**

Mit Königl. Sächs. Concession.

**Motten-Pulver.** Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 Sgr.

**Insectenpulver-Dinctur** à Fl. 5 Sgr.

**Mittel gegen Sühneraugen**, um dieselben schmerzlos zu besätigen. 5 Sgr.

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

**Poudre Fèvre** zur leichten Bereitung von Selterwasser à Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.

**Weißer Zahnfitt**, besonders zum Ausfüllen hoher Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Sgr.

**Regnard's Odontine.** Zahnseife oder Zahnpasta in Euis à 6 Sgr. Zu haben bei

**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

Verlag von **Ferd. Schneider** in Berlin, Victoriast. 11.

**Die Verfassung Englands.**

Dargestellt von Dr. **Ed. Fischel.**

570 Seiten. 8. 2 Thlr. 10 Sgr. In dem mässigen Umfange eines Bandes behandelt dies Buch das ganze Gebiet der englischen Verfassung, insbesondere die Selbstregierung und das parlamentarische Recht. In der jetzigen Zeit erscheint die Kenntniß des englischen Rechts- und Staatslebens für uns von doppelter Bedeutung.

300 Stück fette Hammel, 1/2 abgeschnitten und 1/2 mit der Wolle, sind in großen, auch in kleineren Posten zu verkaufen.

Öonnern a/S., den 26. März 1862.

L. Witschke.

Einen Beihrling sucht zu Dien

**Ed. Schrlepp, Schlosserstr., gr. Schlamm 8.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Sämerei-Verkauf**

bei **Grust Voigt** in Halle.

**Nothklee, Weibeklee weißer**, desgl. gelbblühender; **Spätklee**, schwed. Klee, Luzern, echte französisch, desgl. deutsche; **Esparfette**; **Spörgel**, **Hyegrass** echt, schottisch, italienisch, französisch und deutsch; **Knaulgras**, **Sonieggras**, **Schafschwingel**, **Ehymothiegras**, **Ziergartenmischung**; **Wau**; **Mais**, bad.; desgl. amerik. **Pferdejahn**; **Hirse** in Hülsen; **Leinfaat**, echte Riga u. hiesige **Dille**; **Mohrrüben**, **Herbst- oder Stoppelrüben**; **Rübenkerne**, rothe **Horn-; Flachsen**, rothe u. gelbe, **Klumpen gelbe** und rothe, **Zucker**, echte weiße; **Dötter**; **Sommerfaat**; **Lupinen gelbe**; **Incarnat**; **Buchweizen**; **Kardensamen**; **Rümel** u. c.

Außerdem führe noch **kleine Sämereien.**

Buchhandlagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Schweiz.**

**Basel, d. 24. März.** Von allgemeinem Interesse sind die fortwährenden Bestrebungen der liberalen Katholiken der Schweiz, sich von der päpstlichen Bevormundung loszulösen. Hat schon Professor Dr. Munzinger vor längerer Zeit in einer sehr lehrreichen Schrift dem Gedanken einer katholischen Nationalkirche Rechnung getragen, so tritt heute, besonders in einem sehr zeitgemäßen Aufsatze der St. Galler Zeitung, der Gedanke zu Tage, daß die Katholiken eine freie Gemeinde gründen sollten, deren Grundlage die unverfälschte Bibel ist und die das Gewissen allein zum Richter hat, den Beichtvätern das Recht bestreitend, daselbe zu knebeln. Der Verfasser des Artikels meint, daß dann diese freie katholische Gemeinde sich von der römischen Kirche durch ihre freie Lehre, von dem Protestantismus aber durch ihren höhern Kunstsinne unterscheiden, mit diesem letztern jedoch den Sinn für Wohlthätigkeit, Sittlichkeit und wahre Frömmigkeit gemein habe. Der Nationalökonom und Culturhistoriker Grossjean-Bernard spricht sich in der „Gazette de Lausanne“ gegen die weltliche Macht des Papstes aus und sieht im Aufgeben dieser weltlichen Herrschaft die neue Aera der katholischen Kirche erblicken. Für den künftigen Sitz des Oberhauptes der Kirche erhebt sich im Köln am günstigsten gelegen. Der jetztige Papst sehe die Nothwendigkeit dieser neuen Stellung der Kirche ein, wolle jedoch seinem Nachfolger überlassen, sie heraufzubeschwören.

**Vermischtes.**

— In Prag verammelten sich kürzlich 300 Schuhmacher, um darüber zu berathen, auf welchem Wege eine Entschädigung für die durch Einführung der Gewerbefreiheit wertlos gewordenen Realgewerbe zu erlangen sei. Es wurde ein Comité gewählt, welches die Entschädigungsfrage berathen und einen Congress der Schuhmacher Böhmens, Währens und Schlesiens nach Prag einberufen soll.

— Aus Kopenhagen wird am 25. März geschrieben: Der Winter dauert fort; es hat sich hier wiederum eine Eiskecke an der Bollbude gebildet, die weit über die Dreikronen-Batterie hinaus reicht und so weit gegen Norden, als das Auge blicken kann. Segelschiffe können das Eis nicht forciren.

— Paris, d. 25. März. Wie man in verschiedenen Blättern liest, sind nicht weniger als 200 Personen bis jetzt bei dem Großgefängniß bewahrer um die Erlaubniß eingekommen, ihren Namen ändern zu dürfen. Sie haben sämmtlich das Unglück Dumolard oder Dumolard u. zu heißen und wollen um jeden Preis den Namen los werden, den jener Erzboheim mit ihnen getheilt hat. Die einen wollen Dumol heißen, die andern ziehen Dulard vor. Namentlich im südlichen Frankreich scheint der Name sehr verbreitet zu sein.

— Kürzlich verstarb in Paris der portugiesische Legationssecretär de Gama Machado, ein großer Sonderling, welcher unter Anderem auch siebenzig Testamente aufgesetzt hatte. Seine Vererbung sollte ohne Pomp geschehen, sein Leichengestolge nur aus einem Staar bestehen, den er sehr liebte und der seinem Sarge auch in einem Käfige nachgetragen wurde. Zu seinen Leichenfeierlichkeiten lud er sämtliche Raben in der Umgegend des Louvre ein, denen er täglich Punkt 3 Uhr ein reichliches Futter auf dem Balcon seiner Wohnung am Quai Voltaire hingestellt hatte. Da seine Bestattung ebenfalls um dieselbe Stunde von ihm verordnet war, so fanden sich die Raben ein und erhoben ein Trauergeräusch, als die gewohnte Nahrung fehlte.

— Der amerikanische Bürgerkrieg hat schon zu manchen seltsamen Erfindungen Veranlassung gegeben, deren Werth noch nicht genau festgestellt zu sein scheint, unter diesen auch zu Hörhörnern aus vulkanischem Kaustschuk, welche an den Mützen der Vorposten angeknallt werden und diese in den Stand setzen sollen, das Heransichleichen feindlicher Abtheilungen, ferne Hufschläge u. dgl. rascher wahrzunehmen, als mit freiem Ohre möglich ist.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.**

Sitzung am 26. März.  
 Dr. Giebel legte einige Samen vor, welche vor mehreren Jahren in einem Thone bei Weidenhausen unweit Weidmühlung gefunden worden und charakteristischer Weise als neue Art der Gattung *Omphalia*. Deren zahlreichere Arten bis jetzt nur aus der jüngeren Kreide der Alpen und der Provence bekannt waren. Die *Omphalia* subhercynica fehlt der O. Keiserstein und demnach ist der O. Giebeli aus der Gattung zunächst, ist aber von beiden durch die Form der Umgänge und deren Sculptur verschieden. Mehrere Arten der Gattung wurden in schönen Exemplaren zur Vergleichung vorgelegt.

Dr. Sievert sprach über die neuesten Versuche im Gebiete der Agriculturchemie, welche beweisen, daß Landpflanzen ohne directe Aufnahme von organischen Nährstoffen, die Kohlenstoffe der Luft ausgenommen, in einer rein wässrigen Lösung ihrer mineralischen Nährbestandtheile wachsen und zur Blüthe und Frucht kommen können. Diese Versuche beweisen ferner, daß jedem unorganischen Bestandtheile eine bestimmte Function in der Entwicklung der Pflanze zukomme, und kein Nährbestandtheil durch einen ihm chemisch sehr nahebedingten ersetzt werden könne, z. B. Nitron durch Kali, Kalk durch Magnesia oder umgekehrt, weil ohne Nitron sich keine männliche, ohne Magnesia keine weibliche Blüthe entwickeln kann.

**Nachrichten**

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien u.  
 Preussische Bank. Eine Bekanntmachung des Chefs der preussischen Bank bringt einen Auszug aus dem Verwaltungsbereicht derselben für das Jahr 1861 und bestimmt zugleich, daß die Zahlung der Dividende für das Jahr 1861 zum Bezugs von 2 Halber 5 Silbertrögen gegen den betreffenden Dividendenschein vom 18. März ab bei den königlichen Hauptbank in Berlin, sowie bei den Provinzial-Comitoren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie bei den Kommanditen zu Bielefeld, Bromberg, Koblenz, Goerz, in, Arelfeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt, Gielwitz, Glogau,

Halle, Guben, Halle, Landsberg a. B., Memel, Slesien, Stralsund, Stolp, Thorn, Tilsit und Nordhausen geleistet werde. Der vollständige Bericht wird den Bankanteils-Gläubigern in Berlin bei der Hauptbank im Archiv der Bankantelle, in den Provinzen bei den vorgenannten Bankantellen verabreicht werden.

Der „Staats-Anz.“ enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 24. März — betreffend die Ausbündigung von Dividendenscheinen = Talons an die Bankanteils-Gläubiger. Derselbe genehmigt unter Abänderung des §. 10 der Bankordnung vom 5. October 1846, den Beschluß der Generalversammlung der meißelbelleigten Bankanteils-Gläubiger, daß von jetzt ab den Bankanteils-Gläubigern mit den auf fünf Jahre auszureichenden Dividendenscheinen Talons auszugeben und fernerhin neue Dividendenscheine stets lediglich gegen Rückgabe der Talons ausgereicht werden.

Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Die in der am 19. März d. J. öffentlich bewilligten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 prozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1853 und der 4 1/2 prozentigen Staatsanleihe aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 bezüglichen Nummern (deren Verzeichniß dem „Staats-Anzeiger“ vom 22. März beiliegend) werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. October d. J. ab in den Vormittagsstunden entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Cranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Cauptkassirer gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. October d. J. fälligen Zins-Coupons baar in Empfang zu nehmen. Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen entgegen zu kommen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. t. M. ab eingelöst werden. In diesem Falle werden die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den vorgedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. October d. J. und später fälligen Zins-Coupons baar veräußert. Wird eine Schuldverschreibung erst in der Zeit vom 16. September bis zum 1. October d. J. präsentiert, so ist der an letzterem Tage fällige Zins-Coupon davon zu trennen und für sich in gewöhnlicher Art zu realisiren. Der Gelbbeitrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zu zahlenden Kapital zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Diese Kassen können sich aber in einem Schriftliche Eingabe über die Zahlungseistung nicht zurückziehen. Die Kassen unberücksichtigt und vorwiegend den Besitzern zurückgegeben werden. Die Inhaber der den erwähnten Verzeichniß mit abgedruckten, nicht mehr verzinshilich Nummern der Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihen, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß der am 16. September d. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realirirt sind, werden zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 16. September d. J. ausgelassen und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Cauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forst-Kassen, den Kammer- und anderen Kommunalen Kassen, so wie auf den Büreaux der Landräthe, Magisträte und Domänen-Verwaltungen zur Einsicht offen liegt.

(Verloosungen.) 4% Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Pror.-Actien u. 4 1/2% Pror.-Obligation. Verloosung am 13. März, zahlb. am 1. Juli. — Hamburg-Vergeblicher Eisenbahn-Stamm-Actien. Verloosung am 13. März, zahlb. am 1. Mai. — Obligationen des ersten Jerichower Kreises. Verloosung am 31. Januar, zahlbar am 1. Juli.  
 (Dividenden.) Berlin-Anhalt. Eisenbahn pro 1861: 8 1/2% mit noch 6 1/2% (12 Tbr. 15 Sgr.) zahlbar 22. März. Berlin-Hamburger Eisenb.: 8% (12 Tbr.) zahlbar 1. April. Berlin-Ratibadams-Magdeburg. Eisenb. pro 1861: 11% Magdeburg-GutsMuths Eisenb. pro 1861: 22 1/2% Allgem. Ver.-Bef. f. Sec. u. Fiskus u. Landtransport in Dresden: 20% (20 Tbr.) Altona-Kieler Eisenb. 9% zahlbar 1. Mai. Breslau-Freiburger Eisenb.: 6 1/2% (13 Tbr. 22 1/2 Sgr.) zahlb. v. 24. März. Gläubige Privatbank pro 1861: 4 1/2% (22 Tbr. 15 Sgr.) zahlbar sofort. Deutsche Continental-Bank. in Dessau: 7 1/2% (7 Tbr. 7 1/2 Sgr.) zahlb. 1. April. Grubeberg. Stenitoblenbauver. Abschlagabtheil. 10 Tbr. zahlb. 1. April. Frankfurter Bank: 26 ft. 30 fr. zahlbar 21. März. Gerar Bank pro 1861: 5 1/2% mit noch 3% (7 1/2 Tbr.) zahlb. v. 1. April. Lübecker Bank 12 Tbr. 4 S. ex. 3% Zinsen. zahlb. 22. April. Bank f. Handel u. Industrie in Darmstadt pro 1861: Suerbeidiv. 1% (2 ft. 30 fr.) zahlb. 1. April. Duxen-Lornwitzer Eisenb. pro 1861: 1/2% vorbehalten. Gnehm. des Handelsministers. Schlesischer Bankver. pro 1861: 6% vorbehalten. Gnehmig. der Generalverf. Schles. Feuerverf.-Ges. pro 1861: 11% zahlb. 11. März.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 25. bis 29. März.  
**Kronprinz.** Hr. Graf v. Schönfeld a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Bustersaß a. Danzig. Hr. Fabrik. Heynemann u. Gem. a. Dresden. Hr. Ingen. Küttig a. Reichenbach. Die Hrn. Kauf. Haer a. Leipzig, Heymann a. Aachen, Bornann a. Berlin.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Keulbe a. Hannover. Hr. Apoth. Rosel a. Breslau. Hr. Rent. Wedert a. Koburg. Die Hrn. Kauf. Landecker u. Wulf a. Berlin, Michalis a. Magdeburg, Hofe a. Leipzig.  
**Goldner Ring.** Hr. Hauptm. a. D. v. Kleist a. Bonn. Hr. Rent. v. Belsbeck a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Behrs a. Berlin, Schmidt a. Mainz, Kalschmidt a. Bingen, Heinrich a. Frankfurt a. M.  
**Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Brüdner a. Bremen. Hr. Stud. med. Keller a. Barmen. Hr. Rent. Kumpf a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Werfel a. Köln, Kröger a. Frankfurt a. M., Lieberuth a. Stettin, Zeyssert a. Elbing, Jerte a. Gera, Neuter a. Albedy, Hr. Privat. Müller a. Altona.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Graf Solms-Waldelsheim a. Meppen. Hr. Rittergutsbes. v. Bredenkauen a. Posen. Hr. Fabrikbes. Hagmann a. Stenden i. Altst. Hr. Baumstr. Serb a. Hamburg. Hr. Bergwerks. Müller a. Ditzrenberg. Die Hrn. Kauf. Stremel a. Grlutz, Schnabel a. Leipzig, Sads a. Berlin, Bergmann a. Dresden, Kühn a. Frankfurt, Hinrich a. Bielefeld, Bertram a. Hannover, Giers a. Magdeburg.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Deton. Genischer a. Schöngau. Die Hrn. Kauf. Engelberg a. Wshersleben, Nader a. Aletisch. Hr. Rittergutsbes. Fischer a. Gassen. Hr. Rent. Schmidt a. Sappda.  
**Mente's Hôtel.** Hr. Rittergutsbes. Rau a. Wunscha. Die Hrn. Kauf. Hoff a. Girschberg, Uebert a. Elberfeld, Genischer a. Bienen, Schilke a. Grlutz. Hr. Wärbelbes. Veniger a. Arnstadt.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kauf. Blath a. Mainz, Gerlach u. Mehrmann a. Berlin, Keil a. Leipzig, Mad. Fischer m. Ledtner a. Grlutz. Hr. Handelsm. Zander a. Berlin. Hr. Gutsbes. Lentler a. Medlenburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

28. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	327,06 Par. L.	325,95 Par. L.	325,34 Par. L.	324,12 Par. L.
Dunstdruck . .	3,61 Par. L.	5,61 Par. L.	3,75 Par. L.	4,29 Par. L.
Rel. Feuchtigkei	93 pCt.	87 pCt.	67 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . .	7,9 G. Rm.	16,9 G. Rm.	12,0 G. Rm.	12,2 G. Rm.



## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das dem Zimmermann **Gottlob Carl Wising** gehörige, zu Tornaun belegene, Band I. Nr. 24 des Hypothekensbuchs eingetragene Grundstück, bestehend aus:

- I. Einem Hause nebst Hof, früher zu dem Grundstück Nr. 12 Torgau gehörig,
- II. dem Planstücke Nr. 47 der Karte am Dorfe von 117 □ Rutzen,
- III. dem Planstücke Nr. 34 Hardorf-Tornauner Markenanteil, in den Tornaunischen Stücken von 20 □ Rutzen, die Planstücke Nr. II und III. sind Perzinzen des Hauses,
- IV. dem Planstück Nr. 14 der Karte von Ober- und Unter-Raschwitz von 1 Morgen 73 □ Rth., als Wandelgrundstück, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Karte, zusammen abgeschätzt auf 657 Rth. 12 Sgr. 2 Pf., soll

am 4. Juni 1862 Vormitt. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **von Landwüst** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Hypothekengläubigerin **Christiane Sophie verheh. Angermann**, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger werden bei Vermeidung der Präclusion zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

### Retourbriefe.

- 1) An Siegmeyer in Halle. 2) Lindenhahn in Halle. 3) Nagel in Biesenthal. 4) Schork in Dahme. 5) Neubert in Berlin. 6) Rudloff in Gotha. 7) Dietrich in Cassel. 8) Gloel in Leizkau. 9) Seltmann in Gr. Döbzig. 10) Winkler in Eisleben. 11) Sprenger in Eisen. 12) Gnuvener in Garbeck. 13) Gieseke in Lebedorf. 14) Günther in Erfurt. 15) Forberg in Oppin. 16) Babel in Halle. 17) Eisengräber in Halle. 18) Grabo in Arnburg. 19) Wellermann in Hohenkirchen. 20) Fay in Dedenburg.

Halle, den 28. März 1862.

Königliches Post-Ampt.

### Bekanntmachung.

Ein großes, noch ziemlich erhaltenes Scheunengebäude, ein kleinerer Stall, sowie größere Strecken alter Wellenwände des Pfarrgehöftes zu Radewell, sollen

am 3. April c. Nachmittags 3 1/2 Uhr an Ort und Stelle

meistbietend verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 28. März 1862.

Der Bau-Inspector:

Steinbeck.

Obersteinstraße Nr. 26 ist ein zu jedem Geschäft passender Laden, in welchem seitler Materialwaarenhandel und Handel mit Seilerwaaren schwunghaft betrieben worden ist, mit vollständiger Ladeneinrichtung und den erforderlichen Räumen sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Zustitz-Rath **Gloekner**,  
Leipzigerstraße Nr. 10.

### Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt 5 Minuten zu Fuß von Leipzig, hat schöne Gebäude, großen Garten, 150 Morgen Feld und Wiesen, 4 Pferde, 20 Melk-Kühe u. und weist zum Verkauf nach

**Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Ein Haus, worin ein stotres Material-Geschäft betrieben wird, steht unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

**Die obere Etage, H. Ulrichs-**  
**straße u. Berggassenecke, ist mit**  
**u. ohne Pferdeställen, Wagen-**  
**schuppen und Böden zu vermie-**  
**then u. Johann oder Michaeli**  
**zu beziehen. G. Honigmann.**

Ein geräumiges Geschäfts-Local  
nebst Wohnung, Kellern, Niederlag-  
en und Böden, zum Betriebe eines  
jedem Geschäfts sich eignend, in bester  
Lage der Stadt Raumburg a/S.,  
ist vom 1. Juli a. e. ab zu vermie-  
then. Näheres bei

**Praeger & Wehr**  
in Raumburg a/Saale.

Eine möblirte Stube und Kammer für 1  
oder 2 Herren hat zu vermieten: **G. A. Gar-**  
**wick**, Brunnengasse 13, nahe am Theater.

Möbl. St. u. K. zu vermieten Schü-  
lershof Nr. 10, nahe am Markt.

Eine gute meublirte Stube nebst Schlafka-  
biner ist zum 1. Mai zu beziehen  
Leipzigerstraße Nr. 12, eine Treppe hoch.

Ein Haus am Markte einer kleinen Stadt,  
unweit eines Bahnhofs, für Schnitt- u. an-  
dere Geschäfte recht passend, ist gegen 800 Rth.  
Anz. zu verkaufen durch **A. Kuckenburg** in  
Halle, Leipzigerstr. Nr. 13.

### Capital-Cession.

3500 Rth. zu 5 % Zinsen, auf sehr gute Hy-  
pothek, können sofort cedirt werden. Näheres  
unter A. B. poste restante Halle a/S.

### Brennerei-Verkauf.

Eine wenig gebrauchte Brennerei mit sämt-  
lichem Geräthe zu 3 Bispel Kartoffeln ist we-  
gen Gutsverkauf billig zu verkaufen bei dem  
Kupferschmiedemeister **C. Neumann**  
in Halle a/S.

Im Verlage der Buchhandlung des Wai-  
senhauses erschien so eben:

### Hallsches Trug-Nom von 1521.

Preis 2 Rth.

Wiederabdruck einer im Jahre 1521 in Halle  
erschienenen Flugchrift gegen Papstthum und  
Ablass.

### Solz-Auction.

Mittwoch den 2. April früh 9 Uhr soll bei  
mir eine Parthie altes gutes Bauholz an den  
Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft  
werden. Drehlich, d. 28. März 1862.

**C. Jänicke.**

### Zuckerrüben-Saamen.

Wie früherer Zeit habe auch in diesem Jahre  
von Herrn **Louis Hanewald** in Qued-  
linburg Lager

seines selbstgebauten, acht weiß. 61r  
Zuckerrüben-Saamens,  
und halte solches den Herren Consulnenten erge-  
benst empfohlen.

Halle a/S., im März 1862.

**Ferd. Voigt**, Markt Nr. 8.

Eine Hochdruck-Dampfmaschine  
von 6 Pferdekraft mit stehendem Cylind-  
er, auch zum Wasserheben eingerichtet, verschiede-  
ne schon im Gebrauch gewesene, neu geprüfte

Dampfessel, ein vollständiger dop. Pum-  
pensatz von 6" Durchm. mit Kunstkreuz-  
en und Anschlusspunkten, eine eis. Boden-  
winde und eine Partie 5" Heizröhren  
mit Krümmer, werden billig verkauft. Das  
Nähere zu erfahren bei

**Ferd. Schmidt** in Halle,  
Leipzigerstraße Nr. 93.

**Gesundheits-Schnupftaback**  
von **Johann Demlers Sohn Gott-**  
**lieb** in Nürnberg von anerkannt heilsamer  
Wirkung empfohlen

**B. Schmidt & Co.**,  
große Ulrichsstr. Nr. 37 u. Leipzigerstr. Nr. 110,  
vis à vis der alten Post.

### 5 Thlr. Belohnung.

Am 26. März entranf unser einziges Kind  
**Reinhold** im Alter von 5 Jahren. Wer die  
wahrscheinlich in die Saale oberhalb Halle ge-  
kommene Leiche unseres theuren Kindes auffin-  
det, erhält obige Belohnung. Bekleidet war  
derselbe mit dunkelbraunem Kittel, graufarri-  
ten Hosen, blauer Schürze u. rothem Halsstuch.  
Dsendorf bei Radewell.

**Friedrich Stolberg.**

Bei **A. W. Sahn** in Berlin ist erschie-  
nen und bei **Richard Mühlmann**  
in Halle (Brüderstr. 4) zu haben:

### König Wilhelm,

von

**L. Schneider.**

Ertrahet des Soldatenfreundes, mit vielen  
Illustrationen.

2te Auflage. Preis 10 Sgr.

### Galanteriewaaren:

**Uhrketten, Uherschüssel, Me-**  
**daille, Fingerringe, Manchet-**  
**knöpfe, Rockhalter, Chemisett-**  
**nadeln, Armbänder, Bouton,**  
**Ohringe, Brochen, Satin-Col-**  
**lier, Zopf-nadeln, Haarpfeile,**  
**Gürtelnadeln, Gürtelschlösser,**  
alle Sorten Gürtel, in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen, im Duz. u. Einzelnen empf.  
**C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42, Halle.

Wegen Mangel an Raum ist ein Billard  
von Grüneberg gebaut, so wie ein Billard  
billig zu verkaufen in der Tulpe.

Bachofenheizung haben billigst abzulassen  
Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Rübenkern (gelbe und rothe Kaulen), so wie  
Kappsaamen zum Verkauf auf dem Rittergute  
**Prußendorf** bei Bördig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht  
zu verkaufen in Bagcrik Nr. 12.

Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zum Verkauf in  
Kockendorf Nr. 7.

Die in Nr. 72 dieser Zeitung zu Dienstag  
den 1. April annoncirte Auction von Fetham-  
meln wird hierdurch aufgehoben.

**F. Schmidt** in Westewik.

Zwei neumilchende Kühe mit  
Kälbern sind zu verkaufen im  
Gute Nr. 7 zu Westmar.

Eine neumilchende Kuh mit  
dem Kalbe ist zu verkaufen bei  
Stöbe in Teicha.

Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zum Verkauf bei  
**Louis Wolke** in Höhnstedt.

Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe ist zu verkaufen bei  
**Walther** in Kleinkugel.

Zwei neumelkende Kühe stehen zum Ver-  
kauf beim Anspänner **Andreas Böhme**  
in Unter-Deutschenthal.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht  
zu verkaufen in Gutenberg Nr. 10.

(Eingesandt.)

Ein Leser des neuen illustrierten Wochen-  
blattes „**Omnibus**“, welcher mit seiner  
Familie zur Unterhaltung auf gute Lecture an-  
gewiesen ist, findet sich veranlasst, andere  
Familien, die sich in gleicher Lage befinden,  
auf dies treffliche und über alle Beschreibung  
billige Journal aufmerksam zu machen. Für  
12 Sgr. vierteljährlich erhält man allwöchent-  
lich 12 Seiten Text und sehr hübsche Bilder.  
Und der Inhalt ist so interessant, dass man  
die nächste Nummer kaum erwarten kann, wie  
dies z. B. bei der ausserordentlich spannenden  
Criminalgeschichte „Ein Verbecher“ der Fall  
ist. Einsender glaubt sich den Dank vieler  
Familien zu verdienen, wenn er sie bestimmt,  
den „**Omnibus**“ bei irgend einer Buchhand-  
lung oder bei der Post zu bestellen.

**B. von ... t**, Gutsbesitzer.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Mit dem 1. April e. tritt in unserm Lokalverkehr ein neues Reglement vom März dieses Jahres für den Transport von Gütern, Thieren, Fahrzeugen, Leichen und Reisegepäck in Kraft, welches nebst den angehängten Tarifen bei allen unferen Güter- und Eilgut-Expeditionen zum Preise von 5  $\frac{1}{2}$  Sgr. pro Stück käuflich zu haben ist. Die Tarife allein werden für 2  $\frac{1}{2}$  Sgr. das Stück abgegeben.

Magdeburg, den 26. März 1862.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Offerte zur Betheiligung am praktisch-theoretischen Unterrichte im Pianoforte-Spiel.

Zur Erfüllung eines wiederholt geäußerten Wunsches hiesiger Musikfreunde beabsichtigt der Unterzeichnete einen Coursus im Pianoforte-Spiel-Unterricht vom 1. April er. ab hier zu eröffnen. Diesem Unternehmen liegt der Gedanke zum Grunde, in Gemeinschaft mit dem Herrn Pianisten **Apel** je nach Maßgabe der öffentlichen Theilnahme hier ein Musik-Institut ins Leben zu rufen, in welchem zunächst nach sehr praktischer, faßlicher Methode nur Unterricht im Pianoforte-Spiel und der Theorie erteilt werden würde und eine Sondersung der Schüler und Schülerinnen in verschiedene Klassen nach Verhältnis der Leistungsfähigkeit eintreten müßte. Es darf ohne Anmaßung in Aussicht gestellt werden, daß der Unterzeichnete seine Schüler und Schülerinnen bei hinlänglich vorhandenem Talente bis zur Stufe der Virtuosität auszubilden im Stande und bestrebt sein wird. Anmeldungen zum Unterrichte bittet der Unterzeichnete in der **Karnrodtschen** Buchhandlung gefälligst abzugeben.

Halle, den 24. März 1862.

**C. Hause,**

Pianist und Professor der Musik.

### Werthvolle Anzeige für Feuerarbeiter.

Die Sattlermeister Herren **Fr. Lange Söhne** in Halle haben uns Unterzeichnete neue Blasebälge gefertigt, welche ein so außergewöhnlich kräftiges und leicht zu bewirkendes Gebläse erzeugen, daß solche alle unsere Erwartungen weit übertreffen, und wir noch nie einen so überaus schnell Hitze gebenden, leicht gehenden, viel Zeit und Kohlen sparenden Balgen gehabt, oder auch nur irgendwo gesehen haben, wovon Jeder, der es wünscht, sich bei uns zu überzeugen Gelegenheit findet.

Schmiedemeister **Schen** zu Ammendorf. **K. Gesche** zu Halle. **S. König** zu Halle. **E. Neuschel** zu Halle. **F. Landes** zu Braunschweig. **F. Hoffmann** zu Teutschenthal. Schlossermeister **Sommer** zu Halle. **Schwarz** zu Halle.

Von Anfang April d. J. wird jeden Sonnabend erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

### Der Fortschritt.

Allgemeines Wochenblatt für Stadt und Land.

Unter Mitwirkung von Dr. Hermann Becker, Dr. J. Frey, Moritz Hartmann, Stadtrichter C. Hirtsmenzel, Dr. Löwe (Cabe), Dr. Rudolf Löwenstein, Dr. H. D. Oppenheim, Fr. Spielhagen u. A. herausgegeben von **Ludwig Walewode**.

Abonnementspreis: vierteljährlich nur 12 Sgr., jede Nummer (8 Seiten Quart) 1 Sgr.

„Der Fortschritt“ bringt politische Leitartikel und Wochenschau, Gemeinnütziges aus allen Fächern und Novellen, Erzählungen, Reisebilder u. s. w. aus der Feder der beliebtesten Schriftsteller. Durch Gediegenheit, Klarheit und Wohlfeilheit ein wahres Volksblatt!

Inserate finden die weiteste Verbreitung. Preis pro Zeile 1 Sgr.

Berlin, Verlag von Max Hirsch.

### Unterricht für Geschäftsleute.

Geschäftsleute, welche sich dem Banquier-Geschäfte, der Handelswissenschaft, der Deconomie u. s. w. widmen wollen, werden vorbereitet, als: im Richtigschreiben, in der Buchführung, Correspondenz, im Rechnen, in der französischen und englischen Sprache von einem geprüften Lehrer. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. zu erfragen.

Unterricht auf dem Piano erteilt an Anfänger und Geübtere, und kann noch einige Stunden befehlen:

**G. A. Garweck,**

Brunnengasse 13, nahe am Theater.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein gefestetes Frauenzimmer gesucht. Haupterforderniß ist, daß dasselbe in ähnlicher Stellung gewesen und in jeder Beziehung gute Zeugnisse beibringen kann. Sowohl im Kochen, wie in weiblichen Arbeiten, besonders im Nähen muß sie vollständig erfahren sein. Dauernde Stellung bei sehr anständigem Honorar, sowie Aufnahme in der Familie wird zugesichert. Geeignete Offerten werden **poste restante Sommerda** unter Chiffre **K. C.** erbeten.

### Wirtschaftsmamsell.

Für ein hiesiges Hotel wird eine Wirtschaftlerin gesucht, welche entweder schon in einem Gasthause oder in einem größeren Hauswesen als solche conditionirt hat, und die Kenntnisse sowohl der guten Küche, als auch die sonst erforderlichen Eigenschaften hierzu besitzt. **N. Lüderis** in Leipzig, H. Fleischer, Nr. 23.

### Für ein Fabrik-Geschäft hieselbst

wird ein mit der Buchführung vertrauter junger Kaufmann zu engagiren gewünscht. Gehalt vorerst 400  $\frac{1}{2}$  pro anno. Ferner sind mehrere andere Comtoir-Stellen, auch Vacanzen für Commis (Verkäufer) in hiesigen und auswärtigen Geschäften zu besetzen durch **A. Götsch & Co.** in Berlin, Jerusalemstr. 63.

Eine geübte Putzmacherin, welche hin allen in dieses Fach schlagenden Artikeln bewandert ist, findet sofort eine Stelle oder auch zum 1. April.

Cöthen, den 24. März 1862.

**C. G. Bode,**

Posamentir-, Putz- und Modehandlung.

Mehrere ordentliche Mädchen für Haus und Küche suchen noch zum 1. April Dienst und mehrere kleine Mädchen, die aufs Land ziehen wollen, können sich melden bei Frau **Lange**, Thalgaße Nr. 4.

Ein junger Kaufmann, 23 Jahre und militärfrei, seither in Material-, Farbe-Waaren-, Spirituosen- u. Getreide-Geschäften tätig, sucht zum möglichst baldigen Antritt ein Engagement. Näheres bei Herrn **Carl Brodtkorb** in Halle a/S.

Ein tüchtiger Glasergesell findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

**Große** in Schaffstädt.

### Thierarztgesuch.

Die sofortige Niederlassung eines tüchtigen Thierarztes in Wiehe ist dringendes Bedürfnis. Nähere Auskunft erteilt

**H. Haack**, Apotheker.

Wiehe, den 28. März 1862.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein Material-, Taback-, Farbe- und Kurzwaaren-Geschäft auf dem Lande wird sofort oder bald nach Ostern ein Lehrling rechtlicher Eltern unter günstigen Bedingungen gesucht.

Frankirte Anfragen über das Nähere vermittelt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Btg.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Postsaunist gegen einen monatlichen Gehalt von 8  $\frac{1}{2}$  Sgr. Darauf Respektirende haben sich zu melden beim Musikdirigenten **F. A. Freyberg** in Naumburg a/S.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister **Jorn** in Schlettau bei Halle.

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten **Wochenschrift:**

## 135,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 135,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen. Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5  $\frac{1}{2}$  Pfennige.

Erzählungen von **Em. Hofer**, **Fanny Lewald**, **Otto Rupp**, **Th. Storm**, **Lewin Schücking**, **Temme**, **H. Schmid** u. — Aus der Länder- und Völkerkunde. — Jagd- und Reisebilder von **Fr. Gerstäcker**, **Guido Hammer** u. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von **Woc. A. Brehm**, **Carl Vogt**, **Berth. Sigismund** u. — Beiträge von **Berth. Auerbach**. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Zeit- und Culturbilder von **Graf Baudissin**, **Prof. Adolf Stahr**, **M. M. v. Weber**, **Johannes Scherr**, **Ludw. Storch**, **Schmid-Weisenfels**, **Mar Ring** u. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. Ferner die **Tages-Ereignisse** und

**Die englische Industrie- und Kunst-Ausstellung aller Völker in London**, durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde werden durch künstlerische von freisinnigen Darstellungen begleitete Illustrationen würdig vertreten.

**Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Ein Lehrling findet nächste Ostern in meiner Buchbinderei eine Stelle.

**W. Schneider**, Buchbindermeister, Halle, H. Schlamm Nr. 5.

Bienentörbe sind abzulassen bei **K. Grauenhorst** in Niederwünsch Nr. 60.

Meine Kopirahnen verkauft billig **Fr. Keller** in Halle, Magdeb. Straße Nr. 2.

Auf einem Rittergut in der Nähe von **Weisenfels** kann zum 1. April noch ein junges, gebildetes Mädchen unter vortheilhaften Bedingungen zum Erlernen der Landwirthschaft placirt werden. Näheres bei **H. Wiemann** in Weisenfels. Auch weiß derselbe eine perfekte Köchin nach.

Beredete Süßkirschbäume und Kugellafazien sind zu haben bei **Feld** in Halle, Harz 35.

Den Empfang der elegantesten und doch billigen  
**Kindermäntel und Kinderjacken**  
 empfiehlt einem geehrten Publikum  
**Heinrich Stephany.**

**Der auffallend billige Ausverkauf!**

im Laden  
 Nr. 1 Alter Markt Nr. 1, d. Kaufm. Herrn Timmler gegenüber,  
 wird fortgesetzt.

**Ueberzeugung macht wahr!**

Die modischste Auswahl  
 feiner Herren-  
 u. Damen-  
 Kleiderstoffe  
 zu St. 1 1/2 5/8 1/2

Die größte Auswahl Kleiderstoffe, echte Kattune v. 3 1/2 a. E., g. weiße  
 Feinwand v. 2 1/2 1/2 a. E., Handtücherzeug v. 21 1/2 a. E., Bettzeug,  
 bunte u. weiße Gardinen, Herren- u. Damen Unterhosen u. Jacken v. 10 1/2 a. St., Cham-  
 türcher, bunte u. weiße Taschentücher v. 2 1/2 1/2 St., g. gearbeitete Zeugstücke, die gr. Aus-  
 wahl Hausschuhe v. 10 1/2 a. P., Gummischuhe 10 1/2 a. P., alle Sorten Handschuhe, Herren-  
 u. Damenstrümpfe v. 2 1/2 1/2 a. P., gestickte Morgenhauben v. 6 1/2 a. St., Herren-Chemis-  
 setts u. Kragen, gr. Auswahl Schlipse v. 2 1/2 a. St., Herren- u. Knabenhosenträger v. 18 1/2  
 a. P., Knaben- u. 2 Damengürtel v. 2 1/2 a. St., Schnürtenkel 8 1/2 Dhd., Stoffschnur à 2 1/2  
 St., Etengarn, Zwirn, Präsentirteller 2 1/2 St., und noch versch. and. Gegenstände, Alles  
 sehr billig! nur bei

größte Auswahl  
 Strohhüte für  
 Herren, Damen und  
 Kinder sehr billig.

**Loewenthal in Halle a/S.**

**Die Papierhandlung u. Buchbinderei**

von  
**Siegmund Viole, gr. Klausstraße u. Grasweg-Ecke 24,**

empfehlte Gesangbücher in geschmackvollen Einbänden, Albums, Schreibmappen, Notizbücher,  
 Portemonnaies, Damen- und Promenadentalchen, Necessaires, Collegen- und Schulmappen,  
 Hängel, Schulbücher und alle Arten Schreib- und Zeichenutensilien. Zu den billigsten Preisen  
 bei **Siegmund Viole.**

Alizarin-, Victoria- und Gallus-Farbe, die beste Copier-, so wie auch rothe und blaue  
 Carmin-Farbe, Stempelfarbe, Siegellack u. s. w. zu haben bei **Siegmund Viole.**

Die größte Auswahl in Bijouterien, bestehend in Uhrenketten, Ohrringen, Broschen, Ringen,  
 Kopfnadeln, Manschettenknöpfen, Gürteln, Armbändern, Ketten, Bouquetthaltern, Flacons  
 u. s. w., zu haben bei **Siegmund Viole.**

Photographie-Rahmen in sehr verschiedener Größen, werden zugleich auch eingerahmt bei  
**Siegmund Viole.**

**Offene Erwiderung auf das offene Sendschreiben  
 des Herrn Lepmann.**

So lasse ich mir es gefallen, verehrter Herr Lepmann, hübsch freundlich und ge-  
 mütlich mit den Kollegen gesprochen, bescheiden auf künftige Arbeiten verwei-  
 sen, nicht gleich von vorn herein sich auf das hohe Pferd gesetzt und dem Publikum  
 gegenüber Leistungen gerühmt, die zu erproben es noch gar keine Gelegenheit hatte!  
 Man wird sonst leicht mißtrauisch heut zu Tage. Ueberließ mich doch ein gelinder  
 Schrecken, als Sie mit Pauken und Trompeten schon bevorstehenden Einzug in unsere  
 Stadt ankündigten, als Sie so gewaltig in die Posaune der Reclame stießen, daß  
 man meinte, Sie könnten alle hiesigen Photographen über den Haufen blasen. Denn  
 — Wir emporen! — der Freund, der Sie empfohlen hat, sind Sie doch wohl nur  
 selbst. Kennen Sie das Heinrich Heine'sche Gedicht vom besten Freunde? — Hät-  
 ten Sie mich, Ihren „alten guten Bekannten“, vor Erlass jener Bekanntmachung  
 um Rath gefragt, ich würde Ihnen mit den Worten eines andern Dichters geantwor-  
 tet haben: „Was macht Ihr doch für Lärm und für Geschrei,  
 Erfüllt die Welt mit Eures Ruhms Fanfaren,  
 Von Thaten, die Ihr erst vollbringen wollt! —  
 Nachher ist's Zeit!“

Sie freilich, Verehrter, glaubten als guter Berliner wahrscheinlich, eine pompöse  
 Ankündigung werde sofort bewirken, Sie als Stern ersten Ranges in unserer Provin-  
 zialstadt bezüglich Ihrer photographischen Arbeiten erglänzen zu machen und uns in  
 Achtung zu stellen. Kommen Sie nur, zeigen Sie uns, was Sie vermögen, geben  
 Sie mit uns in aller Gemüthlichkeit einen Wettkampf der Leistungen ein; wenn das  
 Publikum dann Sie als Sieger erkennt, wollen wir gern Ihr Selbstlob unterschrei-  
 ben, von Ihnen lernen, wenn die „seltenen“ Eigenschaften Ihrer Bilder die unsern  
 nicht längst auch schon kennzeichnen.

Uebrigens, verehrter Freund, erwarte ich Ihren freundlichsten Dank, denn was Ihre  
 Reclame nicht erreicht hätte, — unser offen geführter Briefwechsel, veranlaßt durch  
 meinen Protest, hat es zu Wege gebracht: Ihr Name ist nun dem hiesigen Publi-  
 kum bekannt geworden. Kommen Sie also, sprechen Sie bei uns vor und überzeugen  
 Sie sich gefälligst, daß wir hier in der Photographie längst da angekommen  
 sind, wo Sie allein zu stehen vermeinen.  
 Somit heißt Sie willkommen in Halle

**A. Boltze,** Portraitmaler u. Photograph in Halle.

**Sommerroggen, Erbsen, schwarze  
 u. weiße Wiczen zur Aussaat empfehlen  
 H. Wagner & Sohn.**

**Ein schönes Comptoirpult,  
 sowie ein Regal mit Kästen und ein eiserner  
 Circultrosen ist zu verkaufen.  
 Fienfisch, Rothenburg-Anb.u.**

Für noch 3 Schüler weist eine Pension  
 zu 80 Rp unentgeltlich nach Ed. Stud-  
 rath in d. Exp. d. Stg., Markt Nr. 20.

**50,000 Lehmsteine in verschiede-  
 nen Sorten sind zu haben in der Lehm-  
 grube vor dem Steinthor bei  
 Fr. Kressmann.**

Gebayer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Während bis jetzt in den Kammern immer  
 erneute Anträge auf Einführung der **Civil-  
 ehe** gestellt wurden, gingen von der Geistlich-  
 keit immer wiederholte Proteste dagegen aus.  
 Von um so größerer Bedeutung ist daher eine  
 kürzlich im Verlage von **L. Naub** in Ber-  
 lin erschienene kleine Schrift eines gläubigen  
 und kirchlich gesinnten Geistlichen über die

„**Obligatorische Civilehe**“,  
 die in einer durch ihre Gründlichkeit und Wär-  
 me anziehenden Beweisführung zeigt, daß die  
 Kirche zu ihrem eignen Heil der  
 Einführung der Civilehe dringend  
 bedarf. Die Schrift (Preis 7 1/2 1/2) ist vor-  
 rätbig in der **Pfefferschen** Buchhandlung.

**Tapeten und Bordüren.**

Die diesjährige Muster-Collection ist ange-  
 kommen, und empfehle solche zu gefälliger An-  
 sicht und Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen.  
**G. Henniges** in Cönnern.

**Freybergs Garten.**

Sonntag den 30. März Nachmittags-  
**Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. **Abend-Con-  
 cert** Anfang 7 Uhr. **NB.** Bei günsti-  
 ger Witterung findet Nachmittags  
 das erste **Militair-Concert** im Freien  
 statt. **F. Fiedler.**

**G. C.** — Donnerstag d. 3. April Generals  
 vers. (8 Uhr Abds.).

**Der Vorstand.**

**Gesellschafts-Club.**

Unsern Freunden und Bekannten zur Nach-  
 richt, daß eingetretener Verhältnisse halber un-  
 ser Stiftungsfest heute nicht abgehalten wird.  
 Spätere Bestimmungen darüber werden seiner  
 Zeit bekannt gemacht. **Der Vorstand.**

**Kühlerbrunnen.**

Heute Sonntag früh **Speckfuchen.**

Montag früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei  
**Gaase** am Paradeplatz.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen erfolgte Entbindung seiner  
 Frau von einem Mädchen zeigt, statt besondere  
 Meldung, hierdurch ergebenst an  
**Dr. Stadelmann.**  
 Halle, den 28. März 1862.

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Nachmittags 2 Uhr wurde meine liebe  
 Frau, **Therese** geb. **Hauptner**, von einem  
 muntern kleinen Mädchen glücklich entbunden.  
**Höfelwisch,** den 28. März 1862.

**H. Blancmeister.**

**Dank.**

Bei den furchtbaren Schicksalschlägen, die  
 anhaltend unser Haus betroffen und uns in  
 steter Angst erhielten, ist es wohl verzüchlich,  
 wenn wir die Dankesgefühle unseres Herzens  
 nicht zur Oeffentlichkeit brachten für die ehren-  
 volle Theilnahme, die unserm Hause beim Be-  
 gräbnis unseres unvergesslichen Schwiegerohnes  
 zu Theil wurde. Nachdem aber unsere Herzen  
 von Neuem zerrissen wurden, ist es Bedürfnis  
 für uns, Allen zu danken, die beim Begräbnis  
 unserer geliebten Tochter uns ihre Theilnahme  
 bewiesen. Wir danken unsern Verwandten, die  
 gekommen waren, unsern Schmerz zu lindern.  
 Wir danken Allen, die den Sarg mit Kronen  
 und Kränzen schmückten. Wir danken vor Al-  
 len unserm Herrn Pastor **Salzmann**, der  
 durch die ergreifendsten Worte des Trostes lin-  
 dernden Balsam in unser Herz träufelte. Möge  
 der Herr des Himmels Alle vor ähnlichem Schick-  
 sale bewahren und uns ein Tröster unseres Al-  
 ters, unsern Enkeln aber Vater u. Berater sein.  
**Garsena,** den 27. März 1862.

**Fr. Kupfer** und Frau.

Bei meinem Abgange von hier nach Hal-  
 berstadt sage ich allen meinen treuen Freun-  
 den und Bekannten ein herzlich Bescheid.  
**Rothenburg,** den 27. März 1862.

**Adolph Meyer.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 76.

Halle, Sonntag den 30. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1862

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, welche alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium in der Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen werden auf das nächste Vierteljahr vor dem Ablauf unserer Zeitungstermine zu machen zu wollen.  
Halle, den 21. März 1862.

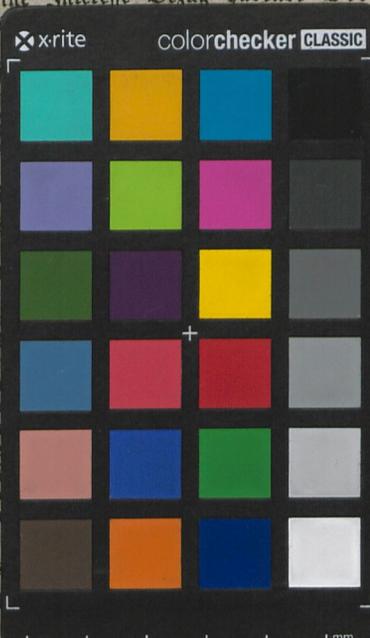
Telegraphische Nachrichten von Frankfurt a. M., Berlin, Konstantinopel, etc. werden eingetroffen und werden hierin veröffentlicht sein.

Der Reichs- und Provinzial-Verwaltungsrath hat die Beschlüsse der Reichsversammlung vom 1. Sept. d. J. von 3 1/2 auf 2 1/2 pCt. pr. anno herabzusetzen, welche mit der Herabsetzung der Steuern verbunden sind, haben dies bis zum 1. August zu erkennen zu geben und werden die Kapitalien am 1. Septbr. zurückgezahlt.

Die „Berl. Allg. Ztg.“ (Organ der constitutionellen Partei) schreibt: Dem Central-Wahlcomité der constitutionellen Partei gehen in Beziehung auf das Programm verschiedene Anfragen zu, auf die wir aber einmal eingehen, um jedes Mißverständnis abzuschneiden. Unser Programm verspricht dem abgetretenen Ministerium die Unterstützung der constitutionellen Partei, wenn es in der deutschen Frage nationale Politik treibe, den Ausbau der Verfassung durch organische Gesetze resp. durch Reform des Herrenhauses durchführe, Ersparnisse in der Verwaltung u. s. w. — „Nur wenn das Ministerium — so heißt es — dem Lande durch die That den Beweis liefert, daß es sich in der Gesamtheit zu den vorstehenden Grundsätzen bekennt, auf dieselben zur Geltung bringt“, ist es die Aufgabe der Partei es zu stützen. Das Ministerium ist gefallen; das neue hat durch die That den Beweis geliefert, daß es sich zu jenen Grundsätzen bekennt; denn der Erlaß an die Beamten, der ganz ignoriert, daß dieselben auch auf die Verfassung vereidigt sind, und mit den Bürgern auch Bürgerpflichten übernommen haben, spricht die That der neuen Verwaltung mit unabweisbarer Deutlichkeit aus. Das gegenwärtige Ministerium zu unterstützen, ist also nicht die Aufgabe der constitutionellen Partei; im Gegenteil hat sie die Pflicht gegen das Land, alles, was von jener Seite geschieht, mit äußerster Wachsamkeit zu verfolgen, und namentlich allem entgegenzutreten, was eine neue Interpretation der Verfassung ausieht. Um das zu thun, hat sie zunächst nach Kräften dafür zu sorgen, daß die Wahlen ministeriell, d. h. nicht im Sinn der gegenwärtigen „Starn“-Verfassung ausfallen. Denn das würde die bedenklichsten Folgen haben. einer Reform des Wahlgesezes ist zwar noch nicht die Rede gewesen, wohl aber von einer Revision des Gesetzes über neue Wahlen zur Grundsteuer. Die Zeidler'sche (feudale) Abhängigkeit, die davon spricht, ist in der Regel sehr gut unterhalten; und die direkten Organe der Regierung haben bis jetzt keine Gelegenheit gefunden, jener Angabe zu widersprechen. Der Hass gegen den Reichs- und Provinzial-Verwaltungsrath ist einseitig. Im Reich waren Rechte, Linke und Ministerium einig; es war eine Dummheitsfrage, freilich vom ernstesten Inhalt und der Erfolg schmerzliche Parteimahme gerechtfertigt zu haben; — aber sie hat in

Schwetschke'schen Verlage)

G. Schwetschke'scher Verlag



Berlin, d. 29. März. Ein General-Major a. D. v. ... wönschen Kreise den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Schützen Hempel im Garde-Schützen-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechts-Anwalt und Notar Panse zu Coelbda ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Erfurt, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Der Finanz-Minister hat in Bezug auf die Grundsteuer-Berandung folgenden Erlaß an die Bezirks-Commissarien gerichtet: „Nachdem des Königs Majestät allergnädigst geruht haben, mir die Leitung des Finanz-Ministeriums anzuvertrauen, habe ich von der gegenwärtigen Lage der Grundsteuer-Berandlungs-Arbeiten eingehend Kenntnis genommen und dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben nach allen Richtungen hin so weit vorgeschritten sind, daß der ungehörige Fortgang des Berandlungswerks im Wesentlichen als gesichert annehmen zu dürfen. Ist dies Resultat lediglich dem hingebenden Eifer und den nicht unbedeutlichen Anstrengungen der Herren Bezirks-Commissarien und der übrigen zur Bewältigung derselben berufenen Organe zu danken, so darf ich auch mit Zuversicht darauf rechnen, daß die betheiligten Beamten und Commissionsmitglieder ihren Obliegenheiten, wie seither, so auch fernerhin mit Eifer, Ausdauer und unbefangener Auffassung nachzukommen und die noch vorhandenen großen Schwierigkeiten mit Ernst und Festigkeit zu überwinden bemüht sein werden. Im vollen Bewußtsein der Verantwortung, welche mir hinsichtlich der tüchtigen und rechtzeitigen Vollendung des Grundsteuer-Berandlungswerks durch mein gegenwärtiges Amt auferlegt ist, werde ich mit aller Kraft und Energie dahin wirken, die Erreichung des vorbestimmten Ziels mit Entschiedenheit und allen zu Gebote stehenden Mitteln zu ermöglichen; daher sich die Herren Bezirks-Commissarien meiner wirksamen Unterstützung in jeder Beziehung versichert halten dürfen. (Gv. Hochwoblgelobten erlaube ich, diesen Erlaß zur Kenntnis der Herren Berandlungs-Commissarien zu bringen und füge ich zu diesem Beschlusse ... Abschriften desselben hier bei. Berlin, den 27. März 1862. Der Finanz-Minister. (gez.) v. d. Seydlitz.“